**Konzept zum Distanzlernen**

(gemäß den Vorgaben der „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht durch das MSB NRW)

**1. Vorbemerkung**

Nachfolgende Darstellung zeigt, wie der Unterricht im Falle des Lockdowns oder im Falle von Quarantäne für einzelne Klassen vom Präsenzlernen auf das Distanzlernen umgestellt wird bzw. wurde. Die Einzelheiten zu den rechtlichen Grundlagen bzw. Vorgaben sind der oben genannten Handreichung zu entnehmen. In dieser Darstellung steht die Umsetzung am GSV Diepenbrock unter Berücksichtigung der konkreten schulischen Gegebenheiten und Voraussetzungen im Fokus. Ziel ist es, für alle Beteiligten Transparenz und Verbindlichkeit und damit Sicherheit zu schaffen, um auch auf Distanz im Rahmen des Machbaren allen Schüler/innen „guten Unterricht“ zu ermöglichen.

**2. Technische/mediale Ausgangslage**

*Schulisch*

|  |  |
| --- | --- |
| Ausstattung und Gegebenheiten | Konsequenz |
| **kein** flächendeckendes WLAN | Aufgrund des fehlenden WLAN finden Lern-Apps keine Anwendung. |
| Je 3 PCs mit Internetverbindung in den Klassen | Der Umgang mit Antolin sowie der Zugriff auf ein Padlet können nur sehr begrenzt eingeübt werden.Videokonferenzen können in den Klassen nicht erprobt werden, da diese Rechner nicht über Kameras verfügen. |
| 1 Accesspoint | WLAN nur in dem Klassenraum, in dem der Accesspoint steht |
| 5 Laptops mit Kamera und Mikrofon | Theoretische Nutzung der Laptops für einzelne Kinder. Praktisch nicht umsetzbar, weil der Geräuschpegel eine Videokonferenz nicht zulässt bzw. Kinder ansonsten ohne Betreuung sind. |

*Zuhause*

|  |  |
| --- | --- |
| Ausstattung und Gegebenheiten | Konsequenz |
| Kolleginnen nutzen private Endgeräte(Perspektivisch erhält jede Lehrkraft ein iPad als Endgerät) | Kolleginnen können sich die Nutzung privater Endgeräte durch die Schulleitung genehmigen lassen. |
| Voraussetzungen der SuS Zuhause müssen berücksichtigt werden | Abfrage der Voraussetzungen ist erfolgt, Unterstützung in der technischen Ausstattung bedürftiger Familien ist beantragt. Ausstattung, sowie häusliche Arbeitsbedingungen finden in der Berücksichtigung |

Aktuell greifen einige Familien auf Smartphones zurück, um zumindest in Ansätzen an Videokonferenzen teilnehmen zu können oder auch um über den E-Mail-Verteiler der Schule erreichbar zu sein.

Konsequenzen:

Der GSV Diepenbrock ist auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen, da diese ihre Kinder in technischen Dingen unterstützen müssen. Aktuell nutzt unsere Schule die Plattform IServ, die die Stadt Bocholt eingerichtet hat. Das Anmeldeverhalten und die dementsprechende Nutzung sind in der Schülerschaft sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Es besteht die Möglichkeit für Kinder, das Hilfsangebot „LogIN“ zu nutzen und dort den Umgang mit digitalen Medien einzuüben.

LogIN-Standorte sind die Träger der freien Jugendhilfe in Bocholt.

Die Schüler können eigene Laptops oder Tablets mitbringen, oder die Hardware der LogIN-Standorte nutzen. Die Kinder bzw. deren Eltern sind durch Flyer auf diese Angebote hingewiesen worden.

Als Schule empfehlen wir den Eltern die hier genutzten Lern-Apps auch für Zuhause. Darüber hinaus ist die ANTON-App ein gutes Angebot, da sie kostenlos genutzt werden kann und viele gute Erklärungen enthält.

Im Rahmen der „Richtlinien über die Förderung von Endgeräten“ wird in einzelnen begründeten Fällen die Bereitstellung eines Endgerätes als Leihgerät über den Schulträger (Stadt Bocholt) beantragt. Es verbleibt das Problem von fehlendem WLAN in einigen Haushalten.

Kinder, die aufgrund fehlender technischer Voraussetzungen bzw. weil keine entsprechende Erlaubnis durch die Eltern vorliegt, nicht an Videokonferenzen teilnehmen können, werden durch die Lehrerinnen telefonisch kontaktiert und erhalten notwendiges Material via E-Mail oder auf dem Postweg.

**3. Kommunikation**

Die Kommunikation mit den Eltern per Telefon, Messenger oder über E-Mail ist der Mindeststandard. So wird bei der momentanen Ausgangslage eine Erreichbarkeit aller Beteiligten sichergestellt.

Die KlassenlehrerInnen / SonderschullehrerInnen sind für die Eltern und Kinder zu festgelegten Sprechzeiten telefonisch oder per Videokonferenz erreichbar. Dies stellt eine asynchrone Form der Kommunikation dar.

Zu Beginn der Distanzlern-Phase wurden die Eltern über diese Einzelheiten sowie die Organisation des Lernens informiert. Die Eltern erfuhren auch, wie eine Rückmeldung zu Lernergebnissen stattfindet.

1. **Distanzunterricht/Wechselunterricht**
* Die Kinder haben ihre Mathe- und ihre Deutsch-Arbeitshefte mit nach Hause genommen, damit sie diese für die Arbeit zuhause bereit haben.
* Die Arbeitsformen und Arbeitsweisen sind den Kindern weitestgehend vertraut. Ein eigenständiges Arbeiten wird im Unterricht (z.B. Selbstorganisation in der FA mit Selbstkontrolle) eingeübt und eingefordert.
* Die Eltern wurden informiert, dass im Falle des Distanzunterrichts ein Wochenplan eingesetzt wird.
* Die SchülerInnen erhalten weiterhin an ihrem Leistungsstand bzw.-vermögen angepasstes differenziertes Arbeitsmaterial.
* Für den Distanzunterricht erarbeiteten die Klassenlehrerinnen (im Sinne der Arbeitsteilung ggf. auch die Fachlehrerinnen) einen Wochenplan für die Fächer.
* Durchführung regelmäßiger Videokonferenzen im vollständigen Distanzlernen mit kleinen Lerngruppen (jahrgangshomogen, differenziert, leistungsangemessen) zu einzelnen Fächern zu festen Zeiten: z.B. Mo – Fr, 9 -11 Uhr. Anschließende Arbeitsphase zu den vorher erarbeiteten Inhalten.
* Aufgabenverteilung über das Padlet.
* Bei Wechselunterricht Erarbeitung inhaltlicher Themen im Präsenzunterricht und entsprechende Übungsaufgaben werden im Distanzunterricht geübt, verinnerlicht und automatisiert.
* Kolleginnen, die nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden dürfen, führen an Distanzlerntagen auch bei Wechselunterricht weiterhin Videokonferenzen für Kleingruppen in einzelnen Fächern durch.
* Bei Wechselunterricht und Präsenz mit reduzierter Gruppengröße werden in den Klassen zur Reduzierung der Ansteckungsgefahr feste Klassenlehrerteams inclusive fest zugeordnetem Sonderschullehrer gebildet. Die Notbetreuung bzw. pädagogische Betreuung wird im Vormittag durch Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter, FSJler und Jahrespraktikanten unterstützt.
* SchülerInnen, deren Arbeitsbedingungen zuhause nicht ausreichend sind, werden in die Notbetreuung empfohlen.
* Für SchülerInnen mit einem bewilligten Schulbegleiter wird dessen Unterstützung während der Notbetreuung beantragt.
1. Praktische Umsetzung:
* Nach Rückkehr zum Präsenzunterricht das Nutzungsverhalten während des Distanzlernens reflektieren
* Gegenüberstellung/Auswertung der Unterschiede/Vorteile/Nachteile von Distanzunterricht zum Präsenzunterricht
* Weiterarbeit an Inhalten des Medienkonzeptes während der Phasen des Präsenzunterrichts
* Förderung von Medienkompetenz (Bedienung von Geräten/Apps/Programmen) in Phasen des Präsenzunterrichts besonders bei den Kindern, die im Distanzunterricht keine/schlechte Bedingungen hatten.
* Projektarbeit wird hauptsächlich im Präsenzunterricht durchgeführt (unter Einhaltung der infektionsschutzrechtlichen Vorgaben der Coronaschutzverordnung).
* Analoge und digitale Medien (Bücher, Zeitschriften, Film, Hörfunk, Fernsehen, digitale Medien/Internet) werden je nach Unterrichtsthemen sowohl im Präsenzunterricht als auch im Distanzunterricht eingesetzt.
* Bearbeitung von Padlet-Aufgaben hauptsächlich im Distanzunterricht.
1. **Kommunikation/ Lernerfolgsüberprüfung/ Rückmeldung**
* Zu den Eltern besteht neben dem **Telefonkontakt** **E-Mail-Kontakt** (Verteiler).

 Hier sollte für die Kommunikation ein Zeitfenster vorgegeben werden: z.B.

 Mo – Fr, 9 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr

* Der Wochenplan kann einen **Rückmeldebogen** enthalten, auf dem das Kind täglich die eigene Arbeit bewertet (z.B. mit Smileys).

 Auch den Eltern kann hier die Möglichkeit zu einer freiwilligen Rückmeldung gegeben werden.

* Mit den Kindern wurde im Präsenzunterricht die **Selbstkontrolle** eingeübt.
* Nach der Phase des Distanzunterrichts werden die Arbeiten der Kinder im Präsenzunterricht eingesammelt oder
* Abgabe der bearbeiteten Wochenpläne zu festen Zeiten in der Schule (Kiste vor der Klasse/vor dem Büro/…) oder ggf. im Briefkasten der Lehrer ⇨ Rückmeldung über Arbeitsergebnisse erfolgt auf die gleiche Weise oder über Iserv (E-Mail oder im Messenger).
* Telefonate mit den SuS zur Lernerfolgsüberprüfung.
* Persönliche Besuche bei den Kindern zu Hause (unter Einhaltung der infektionsschutzrechtlichen Vorgaben der Coronaschutzverordnung).
* Den SuS werden zeitnah Lösungsblätter zur Verfügung gestellt.
* Präsentation und/oder Kontrolle von Lernergebnissen während der Videokonferenzen.

Dieses Konzept unterliegt der ständigen Evaluation, da die gesetzlichen Vorgaben jederzeit angepasst werden können und die (individuelle) technische Ausstattung sich ständig ändern kann.

Stand: Febuar 2021